

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsverantwortliche,

Deutschlandweit und auch im Landkreis Harburg kam es in den vergangenen Monaten immer wieder zu sog. Challenges in verschiedenen Formen.

Challenges sind Mutproben unter Kindern und Jugendlichen, die dann z.B. über die Plattform Tik Tok als „Beweis“ geteilt werden müssen, als Teil der Mutprobe/Challenge.

Mutproben gehören zum entwicklungsbedingten Risikoverhalten vieler Jugendlicher – das war schon zu Offline-Zeiten so.

Es geht den jugendlichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen vor allem darum, sich selbst durch die Überwindung subjektiv erlebter unangenehmer Gefühle etwas zu beweisen, sich von den Eltern abzugrenzen und die Anerkennung innerhalb der Peer-Group zu bekommen.

Viele der Wettbewerbe gelten als hip und unterhaltsam und reichen von harmlosen Herausforderungen, für die man Ausdauer, Konzentration oder Geschicklichkeit benötigt bis zu riskanten Challenges, die weitreichendere Folgen haben können.

So war Thema der letzten TikTok Challenges das Ankündigen von Amokläufen an Schulen oder das Anzünden von Schultoiletten.

Diese Challenges haben nicht nur massive Auswirkungen auf den Schulbetrieb, sondern können auch erhebliche strafrechtliche und finanzielle Konsequenzen für die Verursacher/innen, bzw. die Erziehungsberechtigte haben!

Was können Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte tun?

- Bleiben Sie im Austausch mit Kindern und Jugendlichen, um zu erfahren, welche Mutproben aktuell angesagt sind.
- Unterstützen Sie Kinder und Jugendliche dabei Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen.

- Bestärken Sie Kinder und Jugendliche darin, "Nein" zu sagen und Gruppendruck nicht nachzugeben.
- Vermitteln Sie, dass auch das Weiterverbreiten von gefährlichen Challenges problematisch ist, da es andere gefährdet.
- Verurteilen Sie Challenges nicht pauschal und helfen Sie interessierten Kindern und Jugendlichen dabei, sichere Challenges zu finden.

Hilfestellung zum Thema Challenges finden Sie bei der Reso-Fabrik e.V. und der Beauftragten für Jugendsachen der Polizeiinspektion Harburg.

Immer mehr Schulen im Landkreis Harburg beteiligen sich auch an unserem Medienkompetenz Projekt #Webcoaches, auch dort können Sie und Ihre Kinder Informationen zu diesem und anderen internetrelevanten Themen erhalten.

Riskante Internet-Challenges können bei internet-beschwerdestelle.de oder jugendschutz.net gemeldet werden und sollten nicht im Freundeskreis oder öffentlich geteilt bzw. weiterverbreitet werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Lydia Freienberg

Kriminalhauptkommissarin

Beauftragte für Jugendsachen

T: 04181-285107

lydia.freienberg@polizei.niedersachsen.de

instagram @polizei.lkharburg.lf

Silke Scheiderer

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Jugendsozialarbeit - #Webcoaches

T: 04181-35602

s.scheiderer@reso-fabrik.de

instagram @resofabrik



resofabrik^{eV}